

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. November. strategische Lage einen entscheidenden Sieg, denn der Gegner ist in der Zange.“

19. November. Am Morgen des 19. November¹⁾ wurde von der deutschen 6. Kavallerie-Division auch die Drahtleitung der Heeresgruppe zur 5. Armee nach Petrikau unterbrochen. General Rußki hatte sich aber mit General Plehwe über die Fortsetzung des Angriffs vorher noch verständigen können und ihm zur Weitergabe an die 2. Armee mitgeteilt, daß die 1. Armee angreifen werde.

General v. Rennenkampf war bestrebt, den befohlenen Angriff seiner 1. Armee trotz allem in Gang zu bringen; die beiden sibirischen Korps, das halbe II. und das halbe VI. wollte er nördlich der Zfura verwenden, alles übrige — vor allem die anrollenden Verstärkungen — von Lowitsch und Skjernewize zum Angriff in der Richtung auf Lods ansetzen. So ging das verstärkte V. sibirische Korps am 19. November von Glow wieder nach Westen vor, fand zunächst keinen Widerstand und überfiel abends in Sanniki die deutsche Abteilung Schmid, der es 200 Gefangene abnahm²⁾. Das VI. sibirische (Reserve-) Korps mit 1½ Divisionen und, links anschließend, das ganze II. Korps, blieben bei Kjernofia und nordwestlich Lowitsch stehen, denn die für den Angriff nach Westen erwarteten Verstärkungen trafen erst nach und nach ein.

Auf dem rechten Flügel der 2. Armee wich die 5. Kavallerie-Division vor dem Anmarsch der Deutschen kampfslos bis Tomaschow nach Süden aus. Das neueingetroffene I. Korps, das mit Hellwerden über Bedon auf Nowosolna angreifen sollte, stieß auf Teile der deutschen 3. Garde-Division und des XX. Armeekorps, blieb liegen und verlor an diesem Tage in erbittertem Ringen an 2000 Mann allein an Gefangenen. Auch beim russischen IV. und XXIII. Korps wurde zeitweise hart, aber ohne greifbares Ergebnis, gerungen. Die Masse des I. sibirischen und des XIX. Korps aber traf auf Front und Flanke der auf Pabianize angelegten deutschen 38. Infanterie-Division, drängte sie in die Abwehr und nahm ihr 400 Gefangene und drei schwere Geschütze ab. Trotz ihrer bedeutenden Übermacht vermochten diese frischen russischen Truppen aber nicht den deutschen Widerstand in der Linie Lutomjerst—Schadef endgültig zu brechen. General Plehwe sandte ihnen nachmittags $\frac{3}{4}$ 7. Division des V. Korps von Petrikau zu Hilfe, insgesamt eine Division dieses Korps³⁾ behielt er dort als letzte Reserve.

Abends ließ die Heeresgruppe dem Oberbefehlshaber der 2. Armee durch General Plehwe sagen: „Der ganze Erfolg der Operation

1) S. 177 ff. — 2) S. 137. — 3) $\frac{1}{4}$ 7. und $\frac{3}{4}$ 10. Division.